

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Bezirksvertretung Sennestadt</b>	17.06.2010	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **"Bielefeld engagiert" - Bericht über den Projektstand in Sennestadt**

Sachverhalt:

#### **Vorbemerkung:**

Unter dem Titel „Bielefeld engagiert“ wurde das gemeinsame Projekt des Amtes für soziale Leistungen – Sozialamt und des Kreisverbandes Bielefeld des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) als eines von 46 sogenannten Leuchtturmprojekten seit dem 01.01.2009 für die Dauer von drei Jahren in die Förderung des Bundesprogramms „Freiwilligendienste aller Generationen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgenommen. Mit diesem Freiwilligendienst will die Bundesregierung eine neue Engagementform entwickeln und insbesondere die Menschen zum freiwilligen Engagement motivieren, die sich mindestens 6 Monate mit mindestens acht Stunden wöchentlich engagieren wollen.

Während das Projekt in Bielefeld-Mitte in Trägerschaft des DRKs eine Unterstützung von Kindern aus Zuwanderungsfamilien durch Nachhilfeunterricht vorsieht, entwickelt das Sozialamt der Stadt Bielefeld in Stadtquartieren von Gellershagen und Sennestadt nachbarschaftliche Unterstützungsleistungen. Dabei wird auf die Erfahrungen und das Konzept der Initiative Nachbarschaft der Stadt Bielefeld zurückgegriffen.

#### **1. Ziel des Projektes**

„Nachbarschaft ist nicht mehr das, was sie war“, diese Auffassung vertreten gerade viele ältere Menschen. Sie bemängeln, dass sie ihre Nachbarn gar nicht mehr kennen und beklagen ein fehlendes Interesse gerade der Neuzugezogenen an den anderen Nachbarn. Gleichzeitig zeigen empirische Untersuchungen, dass eine gute Nachbarschaft von den meisten – auch jungen - Menschen als Unterstützung im Alltag weiterhin sehr gewünscht wird. Aufgrund veränderter Lebensstile und -einstellungen und einem großen Wunsch nach Individualität haben nachbarschaftlich Beziehungen aber ihre Selbstverständlichkeit verloren, verloren gegangen sind damit auch häufig Rituale und Gewohnheiten, mit denen Nachbarschaft initiiert wird.

Ausgehend von der bisherigen Arbeitsweise der Initiative Nachbarschaft werden seit September 2009 in Kooperation mit den vor Ort Tätigen in einzelnen Quartieren Gellershagens und Sennestadts Nachbarn und Nachbarinnen für den Unterstützungsbedarf von Menschen im unmittelbaren Wohnumfeld geworben. Das Projekt setzt damit bei einer kleinräumigen Orientierung an und versucht eine Identifizierung mit dem unmittelbaren Lebensumfeld zu erreichen. Anders als die bestehenden Projekte, die im Stadtgebiet auf Ehrenamtliche setzen, möchte das Nachbarschaftsprojekt insbesondere die Menschen für eine ehrenamtliche Tätigkeit für ihre Nachbarn und Nachbarinnen gewinnen, die zunächst keine Zeit oder Lust für ein Ehrenamt haben, aber bei

konkreter Nachfrage bereit sind, Nachbarn bzw. Nachbarinnen in einem überschaubaren und begrenzten Rahmen zur Verfügung zu stehen.

Die ehrenamtlich erbrachten nachbarschaftlichen Leistungen betreffen dabei Aufgaben, die von Professionellen so nicht erbracht werden.

## 2. Entwicklung des Projektes „Bielefeld engagiert“ in Sennestadt

Das Projekt „Bielefeld engagiert“ ist in Sennestadt im September 2009 mit einem Anschreiben an Bürgerinnen und Bürger im nördlichen Bereich Sennestadts im Quartier zwischen Elbeallee, Am Stadion und Württemberger Allee gestartet. In dem Schreiben wurden die Bewohner des Stadtquartiers nach ihren Unterstützungsbedarfen bzw. nach ihrer Bereitschaft Nachbarn und Nachbarinnen zu unterstützen gefragt. In einer nachfolgenden Bürgerversammlung wurden das Anliegen und die Arbeitsweise des Projektes erläutert. Vorausgegangen war die Vorstellung des Projektes bei den vor Ort tätigen Akteuren und in den politischen Gremien Sennestadts. Zeitgleich mit der Bürgerinformation wurde im Sennestadthaus eine wöchentliche Sprechstunde durch die Projektmitarbeiterinnen Heide Klein und Claudia Offelnotto am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr eingerichtet.



Die Resonanz auf diese erste Information über das Projekt war bei den örtlichen Akteuren sehr positiv und ermutigend, bei den Bewohnern und Bewohnerinnen des nördlichen Stadtviertels aber zunächst sehr zurückhaltend. Im Februar 2010 wurde daher der übrige nördliche Teil Sennestadts in das Projekt mit einbezogen und weitere 4.000 Menschen angeschrieben. Diese Erweiterung des Stadtgebietes war sehr erfolgreich, ca. 60 interessierte Menschen folgten der Einladung ins Sennestadthaus.

### 2.1 Ergebnisse

40 Menschen haben seitdem ihren Wunsch bzw. ihre Bereitschaft bekundet, Nachbarn und Nachbarinnen auf die verschiedenste Art und Weise zu unterstützen. Genannt wurden folgende Unterstützungsleistungen:

- Schnee schieben
- kleinere handwerkliche Tätigkeiten
- Schulaufgabenhilfe
- Begleitung zum Einkaufen oder zum Arzt
- Besuche bei Älteren
- Klavierunterricht für Kinder, die es sich nicht leisten können

- Einkaufen
- Ausführen von Hunden
- Vorlesen für Kinder.

Die meisten der Menschen, die sich gemeldet haben, wünschen sich ein regelmäßiges Engagement im Stadtteil, vier der Engagierten möchten sich verbindlich für mindestens ein halbes Jahr 8 Stunden wöchentlich engagieren und entsprechen damit dem von der Bundesregierung ins Leben gerufenen neuen Freiwilligendienst. Einige wenige Menschen verdeutlichen, dass sie nur über wenig Zeit verfügen, aber bei Bedarf einspringen werden, wenn eine Nachbarin oder ein Nachbar eine Unterstützung benötigt.

In dem Anschreiben und den Publikationen des Projektes „Bielefeld engagiert“ wurden die Bürger und Bürgerinnen auch aufgefordert, sich zu melden, wenn sie oder ihre Angehörigen Unterstützung und Hilfe benötigen. Nur 16 Menschen und 5 Institutionen (3 Schulen und 2 Betreuungseinrichtung) haben von diesem Angebot bislang Gebrauch gemacht. Offensichtlich ist es sehr viel leichter, anderen Menschen zu helfen als um Hilfe und Unterstützung zu bitten. Eine ähnliche Beobachtung wird zur Zeit beim Aufbau des Projektes „Bielefeld engagiert“ in Gellershagen gemacht.

Als Schlussfolgerung aus diesem Ergebnis wurden unter dem Titel „Hilfe gesucht, Nachbarschaft ist schon da“ kleine Karten entwickelt, die Menschen dazu ermuntern sollen, einen bestehenden Unterstützungsbedarf beim Projekt zu melden. Diese Karten wurden in allen Sennestädter Geschäften bereitwillig ausgelegt. Gleichzeitig wurde Kontakt zu vor Ort ansässigen Sozialeinrichtungen und Schulen eingegangen, um den Freiwilligen die Möglichkeit zu eröffnen, hier ein Einsatzfeld für ihr freiwilliges Engagement zu finden. In der Folge sind einzelne der Freiwilligen jetzt in einer Initiative engagiert, die Grundschulkinder ein regelmäßiges Schulfrühstück anbietet, andere Freiwillige unterstützen durch Einzelkontakte oder handwerkliche bzw. hauswirtschaftliche Tätigkeiten in Betreuungseinrichtungen im Einzugsgebiet. Dennoch konnten noch nicht alle Freiwilligen in der von ihnen gewünschten Form in ein Ehrenamt vermittelt werden.

**Suchen Sie ...**

- stundenweise Kinderbetreuung
- Hausaufgabenhilfe
- Jemanden, der Ihrem Kind vorliest
- Sprachförderung
- „Großeltemersatz“ für Ihr Kind oder Ihre Kinder

**Wünschen Sie ...**

- eine Vorleserin oder einen Vorleser
- regelmäßige Besuche
- Begleitung zu Ärzten oder Veranstaltungen
- Begleitung beim Spaziergang
- kleine handwerkliche Dienste
- Hilfe im Garten
- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen

... dann **melden Sie sich** doch einfach bei uns!  
So vielseitig sind die Angebote, die Ihnen Freiwillige in diesem Projekt machen:

**Bielefeld engagiert**  
Gute Nachbarschaft in **Sennestadt** - mit Hand und Herz

Alle diese Angebote sind **kostenfrei!**

14 Menschen in Sennestadt erhalten aktuell vermittelt über das Projekt dauerhafte oder zeitlich befristete Unterstützung durch Freiwillige, 11 Freiwillige sind in der Einzelbetreuung bzw. beim Frühstücksangebot in Schulen vor Ort tätig. Für fünf Hilfebedürftige wird von den Projektmitarbeiterinnen zur Zeit noch die passende Kontaktperson gesucht.

Die Mitarbeiterinnen des Projekts nehmen sowohl mit den Menschen, die einen Unterstützungsbedarf benannt haben, als auch mit denen, die ehrenamtlich tätig werden möchten, persönlichen Kontakt auf. Vor der Vermittlung wird mit den Betroffenen ein Gespräch herbeigeführt, in dem sich beide Parteien davon überzeugen können, ob die „Paarung“ den Wünschen entspricht. In einigen Fällen wird die Beziehung zunächst nur für einen befristeten Zeitraum geschlossen, weil der Bedarf anlassbezogen ist (Schneeräumen) oder um den Ehrenamtlichen aber auch den Hilfesuchenden ein „Aussteigen“ aus der Verpflichtung zu erleichtern.

### 3. Perspektiven

Das Projekt „Bielefeld engagiert“ ist insbesondere nach der Erweiterung des Einzugsgebietes gut gestartet. 14 Menschen erhalten schon jetzt eine persönliche Unterstützung durch das Projekt, zwei Schulen und ein Altersheim werden zusätzlich bei der Umsetzung von Projekten unterstützt. Die Zahl der unterstützten Menschen wird kurzfristig weiter steigen, darauf weisen Erfahrungen anderer Initiativen und die steigenden Nachfragen in Sennestadt hin.

Das Anliegen des Projektes stößt in Sennestadt auf ein auffallend freundliches, interessiertes und unterstützendes Klima. Sowohl bei den politischen Akteuren als auch bei Kaufleuten, den örtlichen Medien und anderen wird das Anliegen des Projektes geteilt und unterstützt und als ein Mosaikstein bei den Bemühungen um eine Aufrechterhaltung des positiven Images Sennestadts begriffen. Auch bei den Engagierten im Projekt gibt es einige, die an der Öffentlichkeitsarbeit des Projektes aktiv beteiligen möchten.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)	
-----------------------------------	--